KIRCHENBOTE

DER EVANGELISCH-LUTHERISCHEN KIRCHENGEMEINDEN

Grosshabersdorf

Oberreichenbach

Unterschlauersbach

Vincenzenbronn

Fernabrünst

Quelle: profiling-institut.de

Nummer 5, Mai 2020 Jahrgang 55

„ Und dienet einander, ein jeglicher mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherlei Gnade Gottes. “ *1.Petrus 4,10*

Liebe Leserinnen
und Leser,

den Monatsspruch aus dem 1.Petrusbrief kann man unterschiedlich empfinden. Entweder man fühlt sich angespornt, seine Begabungen zu entdecken und zu nutzen, oder man ist ein bisschen ratlos, weil man nicht glaubt, eine besondere Begabung zu haben. Der Verfasser der Petrusbriefes ist allerdings davon überzeugt, dass jeder Mensch (wirklich jeder!) mindestens eine Gabe bzw. ein Talent hat.

Hier sind drei Beispiele:

- Am 03. Mai ist der Welttag der PRESSE-FREIHEIT…. Wir denken darüber nach, wir erinnern uns und sind dankbar, dass es mutige und fleißige Journalisten gibt, die auch aus gefährlichen Krisen-Gebieten berichten.
- Am 10. Mai wird der MUTTERTAG gefeiert. Wir sind dankbar für die Mütter in unserem Land, die so einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft leisten. Eine Tätigkeit, die oft nicht ausreichend gewürdigt wird.
- Am 12. Mai ist der TAG DER KRANKENPFLEGE. In diesem Jahr (Corona-Krise) wird uns besonders bewusst, wie wichtig es ist, dass die Kranken und Leidenden rund um die Uhr versorgt werden. Auch die Menschen in den Pflegeheimen.
  Wie ist das nun mit unseren Talenten? Erkennen wir diese ?

Oft werden wir von Anderen auf unsere Fähigkeiten aufmerksam gemacht; und das ist gut so. Man selbst ist ja oft blind für die eigenen Begabungen. Wir sollten uns alle gegenseitig loben und wertschätzen. Das wird immer wieder unterschätzt. Wenn das geschieht, können wir unsere Gaben besser nützen und zum Wohle der Mitbürger einsetzen.
Wichtig ist auch, dass wir erkennen: Unser Engagement ist ein „Dienst “.
Wir sollen uns gegenseitig dienen. Jesus sagt: Wer unter euch der Größte sein will, der soll der Diener von Allen sein. Und das Dienen kann ja auch Freude machen; vor allem dann, wenn die Mitmenschen unsere Arbeit anerkennen und würdigen.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen eine gute Motivation für die Aufgaben, die vor uns liegen,

Ihr Eberhard Hüttmeyer
(Pfarrer)

Wenn Sie diese Seiten in Ihrer Hand halten, wissen Sie hoffentlich schon mehr als wir zum Redaktionsschluss des Kirchenboten:

Welche Kontaktbeschränkungen bleiben auch in den nächsten Monaten bestehen? Welche Lockerungen gibt es? Was ist für uns als Kirchengemeinde wieder möglich an Begegnungen und gemeinsamen Veranstaltungen? Welche Rahmenbedingungen gelten dafür?

Solange wir auf unsere Gottesdienste verzichten müssen, stellen wir weiterhin zu jedem Sonn- und Feiertag eine kleine Andacht ins Internet, die Sie gerne als Audiodatei oder PDF weiterverbreiten dürfen. Außerdem sind wir telefonisch für Sie erreichbar: Zögern Sie nicht Pfarrer Hüttmeyer oder mich anzurufen, wenn Sie ein Gespräch wünschen. Wir freuen uns, von Ihnen zu hören.

Viele Veranstaltungen, in deren Planung und Vorbereitung viel Energie gesteckt wurde, mussten und müssen in dieser Zeit leider entfallen: Hochzeiten, Taufen und die Konfirmation. Es ist nur verständlich, wenn die Enttäuschung darüber groß ist. Wann und in welchem Rahmen wir diese Gottesdienste nachholen dürfen, können wir zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht absehen. Wir werden Sie benachrichtigen, sobald wir mehr wissen.

Trotzdem ist nicht alles abgesagt: Wie Sie vielleicht selbst schon bei einem Frühlingsspaziergang gesehen haben, schreiten die Bauarbeiten an unserer St. Walburgskirche voran. Im Inneren wurden bereits die beiden neuen Emporensäulen eingesetzt und außen sind die neuen Dachziegel deutlich zu erkennen.

Vielen Dank für alle finanzielle Unterstützung für dieses große Projekt! Vielleicht können wir unsere ersten Gottesdienste nach der Zeit der Ausgangsbeschränkungen wieder in der frisch sanierten Kirche feiern!

Dr. Martin Schott, Pfarrer

Beerdigungen

Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn,
er wird ‘s wohl machen. Psalm 37,5

DATENSCHUTZ

Der Mond ist aufgegangen,
die goldnen Sternlein prangen
am Himmel hell und klar;
der Wald steht schwarz und schweiget,
und aus den Wiesen steiget
der weiße Nebel wunderbar.

Wie ist die Welt so stille
und in der Dämmrung Hülle
so traulich und so hold,
als eine stille Kammer,
wo ihr des Tages Jammer
verschlafen und vergessen sollt!

Seht ihr den Mond dort stehen?
Er ist nur halb zu sehen,
und ist doch rund und schön!
So sind wohl manche Sachen,
die wir getrost verlachen,
weil unsre Augen sie nicht sehen.

Wir stolze Menschenkinder
sind eitel arme Sünder
und wissen gar nicht viel;
wir spinnen Luftgespinste
und suchen viele Künste
und kommen weiter von dem Ziel.

Gott, lass dein Heil uns schauen,
auf nichts Vergänglichs trauen,
nicht Eitelkeit uns freun;
lass und einfältig werden
und vor dir hier auf Erden
wie Kinder fromm und fröhlich sein!

Wollst endlich sonder Grämen
Aus dieser Welt uns nehmen
Durch einen sanften Tod!
Und, wenn du uns genommen,
Lass uns in Himmel kommen,
Du unser Herr und unser Gott!

So legt euch denn ihr Brüder
in Gottes Namen nieder.
Kalt ist der Abendhauch.
Verschon uns, Gott, mit Strafen
und lass uns ruhig schlafen
und unsern kranken Nachbarn auch.

(Matthias Claudius)

Bild: Inge Endreß

Herzlichen Glückwunsch

Gott ist die Liebe und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm. 1. Joh. 4, 16

Mai 2019

02.05.	Heintz Doris, Großhabersdorf	81 Jahre
	Link Anneliese, Großhabersdorf	82 Jahre
06.05.	Ammon Hermann, Großhabersdorf	82 Jahre
	Herbst Georg, Fernabrünst	73 Jahre
09.05.	Förster Elfriede, Großhabersdorf	74 Jahre
	Gugel Maria, Unterschlauersbach	84 Jahre
14.05.	Schulist Gerda, Großhabersdorf	82 Jahre
16.05.	Heintz Georg, Großhabersdorf	76 Jahre
17.05.	Hofmockel Margareta, Unterschlauersbach	77 Jahre
	Lödel Emma, Vincenzenbronn	85 Jahre
18.05.	Besendörfer Rosa, Großhabersdorf	86 Jahre
20.05.	Stropnik Heinrich, Großhabersdorf	72 Jahre
21.05.	Zelgy Christian-Peter, Großhabersdorf	90 Jahre
25.05.	Röck Andreas, Großhabersdorf	77 Jahre
27.05.	Schneider Emma, Großhabersdorf	79 Jahre
28.05.	Brechtelsbauer Elsbeth, Großhabersdorf	77 Jahre
	Streicher Elsbeth, Großhabersdorf	85 Jahre
30.05.	Hampl Margareta, Großhabersdorf	87 Jahre
	Kolb Babetta, Unterschlauersbach	79 Jahre
31.05.	Däumler Kätha, Großhabersdorf	81 Jahre

Wochenspruch im Mai:

Singet dem HERRN ein neues Lied,

denn er tut Wunder!

(Psalm 98,1)

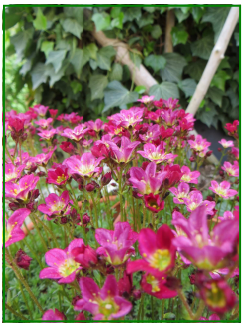


Bild: Inge Endreß

CORONA - IMPRESSIONEN

Wer hätte denn mit sowas gerechnet?! In der Probe am 11. März hatten sich die BläserInnen noch auf die Einführung unseres neuen Pfarrers am Wochenende gefreut. Niemand hätte gedacht, dass dies die letzte gemeinsame Probe für die nächste Zeit sein sollte. Der COVID-19 Einfall wirkte sich auf alle Bereiche des täglichen Lebens aus, so auch auf die Posaunenchoraktivitäten. Nicht nur für die BläserInnen unserer beiden Posaunenchöre bedeutete dies eine bisher nicht gekannte „Form“ der Fastenzeit: KEIN gemeinsames Musizieren war mehr möglich. Weder bei Proben noch bei Gottesdiensten oder Konzerten konnten wir unsere Instrumente zum Klingen bringen. KEIN gemeinsames Musizieren war mehr möglich – wirklich? Weit gefehlt! Verschiedene Initiativen riefen dazu auf, zu bestimmten Zeiten bestimmte Lieder daheim auf dem Balkon oder aus dem Fenster zu spielen. Für viele unserer BläserInnen war es selbstverständlich sich an diesen Aktionen zu beteiligen. Um nur einige zu nennen: die Evangelische Kirche Deutschlands rief dazu auf, täglich um 19.00 Uhr das Lied „Der Mond ist aufgegangen“ zu singen/musizieren. Jeden Sonntag um 18.00 Uhr sind alle MusikerInnen in Deutschland eingeladen, mit der „Ode an die Freude“ ein Zeichen der Gemeinschaft und Zuversicht zu setzen. Für Ostern sind verschiedene „Flashmob“ Aktionen geplant etc. etc.

Wie lange diese Maßnahmen uns noch „erhalten“ bleiben kann heute niemand sagen. Möglicherweise hat sich die Situation bis zum Erscheinen dieses Kirchenboten bereits wieder geändert. Aber: wir als Posaunenchöre werden uns weiter an den genannten Aktionen beteiligen. Wir freuen uns auf das Musizieren mit all den anderen MusikerInnen und SängerInnen in Großhabersdorf und ganz Deutschland. Auf diese Weise wollen wir unsere Zuversicht auf ein baldiges und gutes Ende der aktuellen Situation mit unseren Nachbarn und Mitbürgern teilen.

Am meisten aber freuen wir uns darauf, hoffentlich bald wieder gemeinsam als Chor unserem Auftrag nachkommen zu können und zur Freude der Menschen in unseren Gemeinden und zum Lob Gottes zu musizieren.

Gerhard Ulsenheimer

Gemeindeglieder singen und spielen allabendlich um 19.00 Uhr auf Balkon und Terrasse weithin hörbar „ Der Mond ist aufgegangen…. “

Norbert u. Jutta Weber, Rainer Sebald

Otto u. Ulrike Schrepfer

18.00 Uhr : anzünden des Hoffnungslichts

Annemarie Schmieg

Gerhard u. Ruth Heß

Egon Pickl u. Ursula Schöner-Boas

HAUSKREIS - zu Zeiten von Corona

Jeden Sonntagabend treffen wir uns bei einem von uns zu Hause, essen zusammen, lesen gemeinsam in der Bibel, tauschen uns aus und beten - normalerweise. Seit ein paar Wochen sieht das, aufgrund der aktuellen Umstände, etwas anders aus. Wir sitzen nicht gemeinsam an einem Tisch, sondern jeder bei sich zu Hause. Wir treffen uns virtuell, per Telefonkonferenz. Obwohl es zurzeit nicht möglich ist, sich physisch zu treffen, wollten wir trotzdem nicht auf die Gemeinschaft verzichten. Diese Art von Gemeinschaft kann zwar kein gemeinsames Abendessen ersetzen, aber dennoch vermitteln diese Sonntagabende uns immer noch ein Gefühl von Gemeinschaft. Denn weiterhin lesen wir gemeinsam in der Bibel, jetzt kurz vor Ostern die Ostergeschichte, tauschen unsere Gedanken zu der jeweiligen Bibelstelle aus, aber sprechen auch darüber, was uns gerade persönlich beschäftigt.

Gemeinsam füreinander im Gebet einzustehen und regelmäßige Gebetsgemeinschaften geben einem Kraft und Hoffnung. Freunde bringen Freude, auch wenn man sie nicht sehen kann, sondern nur hören. Nur weil wir uns gerade nicht treffen können, bedeutet das nicht, dass wir uns nicht weiterhin im Glauben gegenseitig unterstützen und ermutigen können. Den Glauben zu leben hat auch immer etwas mit Gemeinschaft zu tun und darauf möchten wir nicht verzichten.

Laura Lichtblau

INFORMATION der Evang. Kindertagesstätten
„Blumenwiese", „Tulipan" und „Haus für Kinder Sonnenblick"

Wegen der Corona – Krise finden ab sofort keine Spiel- und Informationsnachmittage in den Kindertagestätten statt.

Die Anmeldungen für das Kita-Jahr 2021 / 2022 können voraussichtlich ab Herbst 2020, während der Spiel- und Informationsnachmittage vorgenommen werden. Bitte beachten Sie im September die neuen Termine auf den Homepages, im Mitteilungsblatt der Gemeinde Großhabersdorf und im Kirchenboten der Evang. Kirchengemeinde Großhabersdorf!

Vielen Dank!

Die Teams der Kindertagesstätten

Zeit·signale:

von Michael Tillmann

Stehe ich noch unter Strom?

Wenn Jesus in Gleichnissen predigte, dann benutzte er immer Bilder aus dem Lebensumfeld seiner Zuhörer und Zuhörerinnen, die ihnen vertraut waren und die sie verstehen konnten. Wie das Bild vom Weinstock und den Reben. Ein Bild, das den meisten heute fremd ist. Wer kennt heute noch Weintrauben anders als aus dem Obstregal im Supermarkt oder vom Obstverkäufer auf dem Wochenmarkt. Dennoch ein Bild, das zu einem ersten Nachdenken einlädt: Trauben machen oft keinen besonderen Eindruck, sie können klein sein, sind nicht immer saftig oder süß. Für mich ein tröstlicher Gedanke; ich muss kein Superchrist sein, muss nichts Besonderes hermachen, entscheidend ist meine Verbindung zum Weinstock. Um das Bild vom Weinstock und den Reben tiefer verstehen zu können, benötige ich „Zusatzinformationen“: Der Weinstock galt in Israel als der Baum des Messias. Und in Griechenland als Symbol der Fülle des Lebens. Wenn Jesus sich als den wahren Weinstock bezeichnet, dann verspricht er uns, dass er die Hoffnungen erfüllt, die Menschen mit dem Weinstock verbinden. Auch wenn wir aufgerufen sind, Frucht zu bringen, kommt die Fülle, die Erfüllung unserer Sehnsüchte von Jesus; dazu sind wir weder aufgerufen, noch in der Lage. Um die lebenswichtige Verbindung von Jesus und uns Christen in der heutigen Zeit zu verdeutlichen, möchte ich es mit einem anderen, einem moderneren Bild versuchen: Ich sehe vor meinen Augen eine Steckdosenleiste – ein Bild, das nicht stimmt. Aber darum geht es auch gar nicht. Es geht um die Abhängigkeit von mir als Christ zu Jesus. Ohne die Verbindung zu ihm, bin ich saft- und kraftlos, zu nichts in der Lage – wie ein Stecker ohne Verbindung zu einer Stromquelle. Ich verfehle den Sinn meines Lebens. Ein elektrisches Gerät ohne Strom dient höchstens noch zur Dekoration, erfüllt aber nicht die Aufgabe, für die es geschaffen wurde. Bin ich ein Deko-Christ oder stehe ich noch unter Strom? Jesus fordert uns auf „Mehr Frucht zu bringen ...“, „reiche Frucht zu bringen ...“ – seine Worte hören sich an wie eine Aufforderung und Anleitung zur Effizienz- und Leistungssteigerung. Das ist ungewohnt und störend zugleich. Doch an dieser Wahrheit komme ich als Christ nicht vorbei: Auch der Glaube braucht Einsatz, Leistung; wenn ich in ihn nichts investiere, kann ich auch keine Frucht bringen. Faulheit und Glaube sind zwei Dinge, die nicht zueinander passen. Und dennoch möchte Jesus nicht überfordern. Neben seinem Anspruch steht zugleich der Zuspruch, denn Jesus ist der Weinstock, wir können und brauchen keine Frucht zu bringen ohne ihn, wie ein elektrisches Gerät nicht arbeiten kann ohne Strom. Denn der Glaube hat nicht die Überforderung des Menschen im Sinn.

GRUPPEN UND KREISE *- ENTFÄLLT -*

Krabbler:

Krabbel- & Spieltreff
Kinder von 0 - 3 Jahre
mittwochs, 9.30 - 11.00 Uhr
(findet nicht in den Ferien statt!)
im evangelischen Gemeindezentrum

Jugendliche:

Mädchenjungschar
Mädchen von 9 - 12 Jahren,
freitags, 16.30 - 18.00 Uhr
CVJM-Heim, Hadewartstr. 12

Jungenjungschar
Jungs von 9 - 12 Jahren,
freitags, 15.00 - 16.30 Uhr im
CVJM-Heim, Hadewartstr. 12

B@CON - Gruppe
für alle Mädchen und Jungen
ab 13 Jahren
donnerstags, 19.00 Uhr
CVJM-Heim, Hadewartstr.12

Sportler:

Sport – und Spielabend
mittwochs, um 18.00 Uhr
in der Turnhalle

Hockey-Training
ab 14 Jahren
mittwochs, 18.45 - 19.30 Uhr

Tanzkreis:

Tanzen ist Harmonie, Bewegung, Spaß, Fitness und geselliges Beisammen sein. Wir tanzen nach Ansage Kreis-, Square-, meditative Tänze.
Lust auf ein etwas anderes Tanzen? Neueinsteiger sind herzlich willkommen!
Wir Tanzen am Dienstag,
- entfällt -
von 15.00 - 16.30 Uhr im
Evang. Gemeindezentrum
Tanzleiterin Erika Bingold, Tel.: 3130287

Bläser:

Posaunenchor Großhabersdorf
mittwochs, 20.00 Uhr
im Konfirmandensaal

Posaunenchor Vincenzenbronn
freitags, 20.00 Uhr im CVJM - Heim,
Hadewartstr. 12

Sänger:

Kirchenchor
dienstags,19.30 Uhr
im Konfirmandensaal

Kinderchor
„ Großhabersdorfer Spatzen "
Wir singen mit Euch
immer montags um 15.30 Uhr im
Konfirmandensaal Rothenburger Str.1

Impressum

Herausgeber: Evangelisch - Lutherisches Pfarramt Großhabersdorf
Redaktionsteam: Inge Endreß, Gerhard Heß, Marion Korn,
Pfr. Dr. Martin Schott, Pfr. Eberhard Hüttmeyer

Druck: Gemeindebrief-Druckerei
Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen

WIR SIND FÜR SIE DA

Pfarramt: Am Kirchberg 1
Marion **Korn** **Tel. 242** **Fax: 9355**
Mo - Fr. 8.00 - 12.00 Uhr
Do. 18.00 - 19.00 Uhr
www.grosshabersdorf-evangelisch.de
pfarramt.grosshabersdorf@elkb.de

Pfarrer:
Pfarrer Dr. Martin **Schott**
Handy 0176-41163659
martin.schott@elkb.de

Pfarrer Eberhard **Hüttmeyer**
Sprechzeiten: Mo., Di., Fr., 9.00-12.30 Uhr
und nach Vereinbarung
Handy 0172-9266909
huettmeyer-e@gmx.de

Pfarrerin Irene **Friedrich**
Tel. 09127-9760
pfarramt.ammerndorf@elkb.de

Vertrauensleute der Kirchenvorstände:
Großhabersdorf,
Petra **Nitschky,** Tel. 1323
Unterschlauersbach,
Lydia **Striebel,** Tel. 1438
Vincenzenbronn,
Marga **Frank,** Tel. 1419

Mesner:
Renate **Schiffermüller,** Tel. 439
Handy 0176-23766122
Irmgard **Schmidt,** Tel. 833
Handy 0162-8872359

Organist:
Erich **Adler,** Tel. 1226

Kirchenchor - Kinderchor:
Gerhard **Heß,** Tel. 998717

Posaunenchöre:
Großhabersdorf:
Gerhard **Ulsenheimer**Tel. 9383
Vincenzenbronn:
Hans **Knöllinger,** Tel. 121

Kindertagesstätten:
Blumenwiese: Flurstr. 17
Margit **Himmelhuber**
Tel. 1858 Fax: 997281
kita.blumenwiese.grosshabers@elkb.de
www.kitablumenwiese.de
Tulipan: Hadewartstr. 10
Karin **Heink**
Tel. 342 Fax: 993657
kita.tulipan.grosshabers@elkb.de
www.kita-tulipan.de
Haus für Kinder Sonnenblick
Hort Sonnenblick 4
Michaela **Hiltner**
Tel. 998109
hort.sonnenblick.grosshabers@elkb.de
www.hort-sonnenblick.de
Kita Sonnenblick 4
Frau **Keller** Tel. 9937994

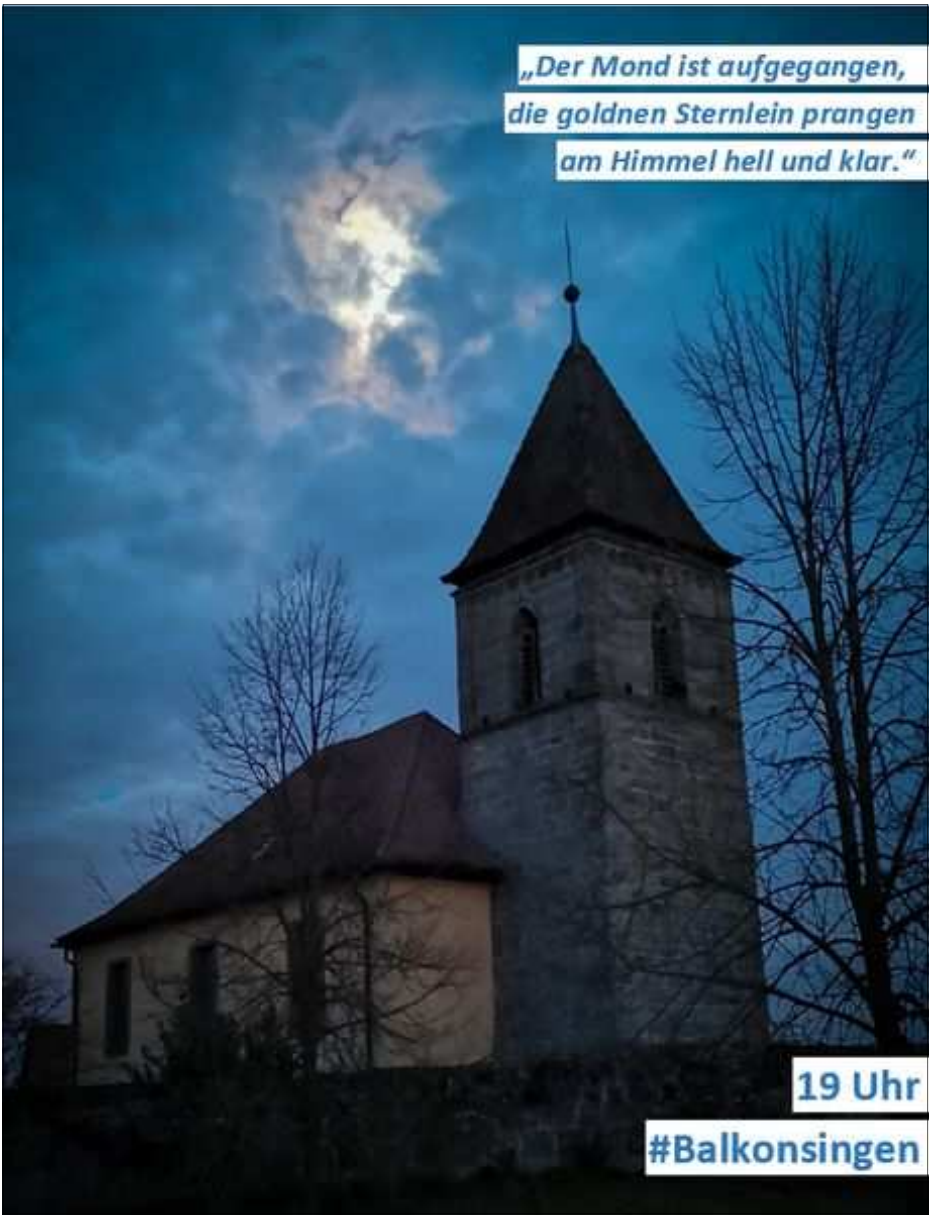
Kindertagesstätten-Verwaltung:
Schulstr. 17, 90574 Roßtal
Diakon Herbert **Bühling**
Tel. 09127-5709817
Kita.GF-rosstal@elkb.de

CVJM: Hadewartstr. 12
Christa **Huber,** Tel. 9188
christa.huber.chhu@t-online.de

Diakoniestation: Alte Schulgasse 3
Ammerndorf - Großhabersdorf
Melanie **Betz**
Tel. 9060 Fax 998842
Melanie.Betz@diakonie-fuerth.de

Spendenkonto / Diakonieverein:
Raiffeisenbank Bibertgrund e.G.
IBAN : DE 24 7606 9669 0002 5202 57
Sparkasse Fürth
IBAN : DE 25 7625 0000 0000 2902 05

Gabenkonto des Pfarramtes Großhabersdorf:
Raiffeisenbank Bibertgrund e.G.
IBAN : DE 84 7606 9669 0002 5110 29

Gemeindezentrum:
Rothenburger Str. 1
Sonja **Polok,** Tel. 502

KEINE GOTTESDIENSTE